

7. Stufe: Die Abstraktion.
(s. Meditationen, Kap. I.)

- a) Der Raum ist ohne Grenzen — schrankenlos — eigenschaftslos — namenlos — das Eine ohne ein Zweites.
- b) Der Raum ist ohne Zeit — ohne Vergangenheit — ohne Zukunft.
- c) Der Raum ist ohne Ort — überall und allgegenwärtig.
- d) Der Raum ist ohne Ursache — ursachlos.
- e) Der Raum ist der Mutterschoß aller Dinge — der Grund — die Grundlage — der Ursprung — die Heimat — die ursachlose Ursache — die wurzellose Wurzel.
- f) Der Raum ist die Tiefe — die Fülle — das Volle — die Vollkommenheit.
- g) Der Raum ist ein uferloses Meer von Leben.
- h) Der Raum ist die Gottheit — das Nichts (nicht Etwas, kein Ding) — das Große Geheimnis (unerforschlich).
- i) Der Raum ist die Eine, absolute Wahrheit — Wirklichkeit — Wesenheit — das ewig Unoffenbare.
- k) Der Raum ist die Freiheit — die absolute Seligkeit — die Unsterblichkeit — die Unvergänglichkeit.

C. Die Vereinigung
(Durchgeistigung, Selbsterkenntnis, Erlösung)
(s. A, die 9. Betrachtung).

*

Der Meditierende beachte folgende 11 Vorschriften:

- 1. Meditiere im Innern, nicht außerhalb des Körpers! (Schreibe die Worte in dein Inneres auf die Balken eines Kreuzes oder die Seiten eines Quadrates!)
- 2. Meditiere möglichst positiv! Meide die negative Sprachform!
- 3. Meditiere ewige Prinzipien, nicht Handlungen! Beeinflusse kein anderes Wesen.
- 4. Konzentriere dich auf den Sinn des Wortes oder Satzes! Meide das gedankenlose Plappern!
- 5. Meditiere das göttliche Wort, nicht sinnlose Silben!
- 6. Meditiere, was Kraft hat! Wechsle die Form, wenn sie ohne Kraft wird!
- 7. Meditiere nur bei völliger Ruhe des Gemütes, niemals in Leidenschaft!
- 8. Bettle nicht! Erhebe dich in das Göttliche und ziehe das Göttliche nicht herab.
- 9. Reinige vor jeder Meditation den Verstand! Übe vor jedem Gebet die Betrachtungen!
- 10. Beginne jede Meditation mit dem Reinigungsgebet! (Diene der Menschheit! Liebe alle Geschöpfe!) Vergib dir vor jedem Gebet deine Sünden, indem du dir verbietest, sie wieder zu tun.
- 11. Stehe wieder auf, wenn du gefallen bist. Es ist verächtlich, liegen zu bleiben.

*

Nähere Aufklärung über das Wesen und die Form der Meditation geben folgende Schriften von Hermann Rudolph:
Das theosophische Gebet. — Das System der Meditation. — Konzentration und Meditation. — Der Weg zum Christus. — Meditationen.
H. R.

INTERNATIONALE THEOSOPHISCHE VERBRÜDERUNG.
Hauptquartier LEIPZIG, Königstr. 12.

Die Stufen des inneren Lebens.

Die 3 Hauptstufen des inneren Lebens sind:

- A. die Reinigung (Aufklärung und Veredlung);
- B. die Erleuchtung und
- C. die Vereinigung (Durchgeistigung).

Die Stufe der Reinigung umfaßt a) die Reinigung des Verstandes von den Vorurteilen (Aufklärung) und b) die Reinigung des Willens von der Selbstsucht und ihren Formen (Veredlung).

A. Die Reinigung des Verstandes

(Aufklärung, intellektuelle Unterscheidung).

Diese geschieht a) durch das Studium der theosophischen Weltanschauung*) und b) die 9 Betrachtungen.

1. Betrachtung.

Man stelle sich vor, auf dem Tische stünden vielerlei Goldgegenstände. Nun macht man sich folgendes klar, innerlich sprechend:

- a) Alle Goldgegenstände sind in ihrer Form verschiedenen (nach Größe, Gestalt usw.). — Die Formen sind nicht wirklich, nicht wesentlich, vergänglich, ohne Sein. — Sie sind nur Schein (Erscheinungen).
- b) Alle Goldgegenstände sind im Golde eins.

*

2. Betrachtung.

Man denke sich, in dem Zimmer befänden sich Millionen Menschen.

- a) Alle Menschen sind nach ihrer Form verschieden (inbezug auf Rasse, Volkstum, Konfession, Charakter, Stand, Geschlecht u. a.). — Alle Unterschiede sind nicht wirklich, sondern nur Schein.
- b) Alle Menschen sind in ihrem Wesen eins.

*

3. Betrachtung.

- a) Alle Geschöpfe (Menschen, Tiere, Pflanzen, Steine, Planeten, Sonnen, Sonnensysteme) sind in ihrer Form verschieden. — Alle Dinge sind nicht wirklich, sondern Erscheinung, Bewegung, Schwingung, Schein (s. Theos. Botschaft).
- b) Alle Dinge sind in ihrem Wesen eins. — Das Weltall ist in seinem Wesen (geistig) eine Einheit.

*

4. Betrachtung.

- a) Ich (in meinem Wesen, im Selbst) bin eins mit allen Geschöpfen.
- b) Ich (in meinem Wesen, im Selbst) bin der Geist, der in der Seele Tiefe, in jedem Wesen unergründlich wohnt.*

*

5. Betrachtung.

- a) Die kosmische Einheit ist Allbewußtsein (Allgeist).
 - Die kosmische Einheit ist Allmacht.
 - Die kosmische Einheit ist Allgüte (All-Liebe).

*) Die nachfolgenden Betrachtungen sind nur für die, welche die I. T. V.-Bücher studiert haben und die 10 Hauptlehren, insbesondere die Theosophische Botschaft, anerkennen und verstehen (siehe Hauptverzeichnis der I. T. V.-Bücherei u. Baust. 14).

- b) Die Einheit des Weltalls ist das Eine Licht (Einheit von Bewußtsein und Stoff).
Die Einheit des Weltalls ist das Eine Leben (Einheit von Kraft und Stoff).
Die Einheit des Weltalls ist die Eine Liebe (Einheit von Bewußtsein und Kraft — bewußte Kraft — Wille der Einheit).
- c) Die Einheit des Weltalls ist der ewige Friede — die Freude — die Freiheit.
- d) Die Einheit des Weltalls ist das (unwandelbare) Gesetz des Kosmos — das Gesetz der Harmonie.

*

6. Betrachtung.

- a) Das Weltall ist die Tätigkeitsform des Allgeistes.
- b) Das Weltall ist Kausalität.
- c) Das Weltall entwickelt sich vom Atom bis zu den Sonnengöttern.

*

7. Betrachtung.

- a) Atma ist die Einheit des Weltalls — der Allgeist — das Eine Leben — das Eine Licht — die All-Liebe — der Friede usw.
- b) Atma ist das Wesen (Kraft usw.) aller Geschöpfe (Menschen, Tiere, Pflanzen, Planeten, Sonnen usw.).
- c) Alle Geschöpfe sind die Tätigkeitsformen Atmas.
- d) Atma gebraucht alle Geschöpfe nach ihrer Natur (gemäß ihrer Entwicklungsstufe).
- e) Atma ist auch das Wesen (Geist — Kraft usw.) aller Menschen. — Er gebraucht jeden Menschen nach seiner Natur (seinem Denken, seinem Charakter).
- f) Atma ist auch mein unsterbliches Wesen (mein Selbst, Geist usw.).
- g) In Atma bin ich eins mit allen Geschöpfen.

*

8. Betrachtung.

- a) Die 6 Hüllen des Geistes (der physische Leib, der Astralleib usw.) sind nicht wirklich, sondern nur Erscheinungen (Tätigkeitsformen) des Geistes (Willensformen, Formen der All-Liebe usw.).
- b) Die Wünsche, Gedanken und Tugenden sind nicht wirklich, sondern nur Tätigkeitsformen des Allgeistes.

*

9. Betrachtung.

- a) Ich (in meinem Wesen, in meinem Selbst) bin mit allen Geschöpfen eins.
- b) Ich (in meinem Wesen) bin die Kraft aller Menschen (Tiere, Steine), die Kraft der Planeten und Sonnen, die Eine Kraft des Weltalls.
- c) Ich (in meinem Wesen) bin das Eine Leben — das Eine Licht — die All-Liebe.
- d) Ich (in meinem Wesen) bin der Friede — die Freiheit.
- e) Ich (in meinem Wesen) bin unsterblich (unvergänglich) — ewig usw. usw.

*

Durch das Studium und die neunfache Betrachtung hat der Meditierende seine Seele von den Vorurteilen gereinigt und die intellektuelle Unterscheidung erlangt, so daß er die Einheit in ihren vielen Aspekten (intellektuell) versteht, aber er ist die Einheit noch

nicht. Um die Einheit zu werden, muß er sie leben, d. h. durch die Tat, sein dreifaches Tun (Denken, Wollen, Handeln), durch ein harmonisches Leben verwirklichen. Der Meditierende muß das „Verstehen“ zum „Erkennen“ erheben, indem er den Willen veredelt und endlich von allen Beschränkungen befreit, sodaß der kosmische Wille (das Gesetz) in ihm sich offenbart, d. h. bewußt und wirkend wird. »Du bist Gott, wenn dein Wille der Wille Gottes ist.«

B. Die Reinigung des Willens

(Veredlung, ethische Reinigung).

Das theosophische Gebet umfaßt 7 Stufen (4 niedere und 3 höhere). Der Meditierende spricht:

1. Stufe: Das Reinigungsgebet.

- a) Diene der Menschheit (dem Geiste der Menschheit)!
- b) Liebe alle Geschöpfe!

2. Stufe: Die Entsagung.

- a) Ich entsage allen Einbildungen (Vorstellungen — Gedankenformen).
- b) Ich entsage allen Wünschen (Begierden — allem Verlangen nach Genuß usw. — allen Leidenschaften usw.).
- c) Ich entsage der Welt (allen Formen des Bewußtseins) — allem Besitz (der Seele) — aller Anhänglichkeit (des Willens).
- d) Du sollst nicht töten — nicht lügen — nicht stehlen usw.
- e) Ich will niemals ein Wesen verletzen (verwunden, kränken, tadeln usw.).
- f) Ich entsage allen persönlichen Rechten.

3. Stufe: Das Willensgebet (Opfer).

- a) Ich will der Menschheit dienen!
- b) Ich diene jeder Rasse — jedem Volk — jedem Menschen.
- c) Für alles, was lebt, lebe ich.
- d) Ich lebe — für die jüngeren Brüder im Dienste der älteren — bis in alle Ewigkeit.
- e) Ich gelobe, den Meistern bei ihrem Wirken für die Verbrüderung — in Übereinstimmung mit den theosophischen Prinzipien — nach bestem Wissen und Können zu helfen.
- f) Ich will die Pflichten des Tages treu und gewissenhaft erfüllen.

4. Stufe: Die Segnung.

- a) Du bist gut!
- b) Der Friede Gottes sei mit dir!
- c) Du bist Atma (in einer bestimmten Form — eine Tätigkeitsform Atmas).

5. Stufe: Die Anbetung.

- a) Atma, Du bist die Einheit des Weltalls.
- b) Atma, Du bist die Kraft aller Geschöpfe (Menschen, Tiere usw.).
- c) Atma, Du bist das Allbewußtsein (Allmacht — Allgüte).
- d) Atma, Du bist der Friede — die Freiheit — die ewige Seligkeit — die Barmherzigkeit — die Geduld usw.
- e) Das bist Du, Atma!

(s. Die Meditationen von H. Rudolph.)

6. Stufe: Die Bejahung. (s. A. 5. und 7. Betrachtung.)

- b) Die Einheit des Weltalls ist das Eine Licht (Einheit von Bewußtsein und Stoff).
Die Einheit des Weltalls ist das Eine Leben (Einheit von Kraft und Stoff).
Die Einheit des Weltalls ist die Eine Liebe (Einheit von Bewußtsein und Kraft — bewußte Kraft — Wille der Einheit).
- c) Die Einheit des Weltalls ist der ewige Friede — die Freude — die Freiheit.
- d) Die Einheit des Weltalls ist das (unwandelbare) Gesetz des Kosmos — das Gesetz der Harmonie.

*

6. Betrachtung.

- a) Das Weltall ist die Tätigkeitsform des Allgeistes.
- b) Das Weltall ist Kausalität.
- c) Das Weltall entwickelt sich vom Atom bis zu den Sonnengöttern.

*

7. Betrachtung.

- a) Atma ist die Einheit des Weltalls — der Allgeist — das Eine Leben — das Eine Licht — die All-Liebe — der Friede usw.
- b) Atma ist das Wesen (Kraft usw.) aller Geschöpfe (Menschen, Tiere, Pflanzen, Planeten, Sonnen usw.).
- c) Alle Geschöpfe sind die Tätigkeitsformen Atmas.
- d) Atma gebraucht alle Geschöpfe nach ihrer Natur (gemäß ihrer Entwicklungsstufe).
- e) Atma ist auch das Wesen (Geist — Kraft usw.) aller Menschen. — Er gebraucht jeden Menschen nach seiner Natur (seinem Denken, seinem Charakter).
- f) Atma ist auch mein unsterbliches Wesen (mein Selbst, Geist usw.).
- g) In Atma bin ich eins mit allen Geschöpfen.

*

8. Betrachtung.

- a) Die 6 Hüllen des Geistes (der physische Leib, der Astralleib usw.) sind nicht wirklich, sondern nur Erscheinungen (Tätigkeitsformen) des Geistes (Willensformen, Formen der All-Liebe usw.).
- b) Die Wünsche, Gedanken und Tugenden sind nicht wirklich, sondern nur Tätigkeitsformen des Allgeistes.

*

9. Betrachtung.

- a) Ich (in meinem Wesen, in meinem Selbst) bin mit allen Geschöpfen eins.
- b) Ich (in meinem Wesen) bin die Kraft aller Menschen (Tiere, Steine), die Kraft der Planeten und Sonnen, die Eine Kraft des Weltalls.
- c) Ich (in meinem Wesen) bin das Eine Leben — das Eine Licht — die All-Liebe.
- d) Ich (in meinem Wesen) bin der Friede — die Freiheit.
- e) Ich (in meinem Wesen) bin unsterblich (unvergänglich) — ewig usw. usw.

*

Durch das Studium und die neunfache Betrachtung hat der Meditierende seine Seele von den Vorurteilen gereinigt und die intellektuelle Unterscheidung erlangt, so daß er die Einheit in ihren vielen Aspekten (intellektuell) versteht, aber er ist die Einheit noch

nicht. Um die Einheit zu werden, muß er sie leben, d. h. durch die Tat, sein dreifaches Tun (Denken, Wollen, Handeln), durch ein harmonisches Leben verwirklichen. Der Meditierende muß das „Verstehen“ zum „Erkennen“ erheben, indem er den Willen veredelt und endlich von allen Beschränkungen befreit, sodaß der kosmische Wille (das Gesetz) in ihm sich offenbart, d. h. bewußt und wirkend wird. »Du bist Gott, wenn dein Wille der Wille Gottes ist.«

B. Die Reinigung des Willens

(Veredlung, ethische Reinigung).

Das theosophische Gebet umfaßt 7 Stufen (4 niedere und 3 höhere). Der Meditierende spricht:

1. Stufe: Das Reinigungsgebet.

- a) Diene der Menschheit (dem Geiste der Menschheit)!
- b) Liebe alle Geschöpfe!

2. Stufe: Die Entsagung.

- a) Ich entsage allen Einbildungen (Vorstellungen — Gedankenformen).
- b) Ich entsage allen Wünschen (Begierden — allem Verlangen nach Genuß usw. — allen Leidenschaften usw.).
- c) Ich entsage der Welt (allen Formen des Bewußtseins) — allem Besitz (der Seele) — aller Anhänglichkeit (des Willens).
- d) Du sollst nicht töten — nicht lügen — nicht stehlen usw.
- e) Ich will niemals ein Wesen verletzen (verwunden, kränken, tadeln usw.).
- f) Ich entsage allen persönlichen Rechten.

3. Stufe: Das Willensgebet (Opfer).

- a) Ich will der Menschheit dienen!
- b) Ich diene jeder Rasse — jedem Volk — jedem Menschen.
- c) Für alles, was lebt, lebe ich.
- d) Ich lebe — für die jüngeren Brüder im Dienste der älteren — bis in alle Ewigkeit.
- e) Ich gelobe, den Meistern bei ihrem Wirken für die Verbrüderung — in Übereinstimmung mit den theosophischen Prinzipien — nach bestem Wissen und Können zu helfen.
- f) Ich will die Pflichten des Tages treu und gewissenhaft erfüllen.

4. Stufe: Die Segnung.

- a) Du bist gut!
- b) Der Friede Gottes sei mit dir!
- c) Du bist Atma (in einer bestimmten Form — eine Tätigkeitsform Atmas).

5. Stufe: Die Anbetung.

- a) Atma, Du bist die Einheit des Weltalls.
- b) Atma, Du bist die Kraft aller Geschöpfe (Menschen, Tiere usw.).
- c) Atma, Du bist das Allbewußtsein (Allmacht — Allgüte).
- d) Atma, Du bist der Friede — die Freiheit — die ewige Seligkeit — die Barmherzigkeit — die Geduld usw.
- e) Das bist Du, Atma!

(s. Die Meditationen von H. Rudolfph.)

6. Stufe: Die Bejahung. (s. A, 5. und 7. Betrachtung.)